

TRAVEMÜNDER TENNIS- UND
HOCKEY- CLUB E.V.



1948 - 1998



u.v.l.: H. Biermann, M. Conradt, P. Harms, R. Erwert, H.-P. Hargus - o.v.l.: M. Nagel, P. Bertz, A. Zilian, H. Fassold, H.-J. Pousset

Im Jahre 1948 - vor nunmehr 50 Jahren - wurde der Travemünder Tennis- und Hockey-Club e. V. von tennis- und hockeybegeisterten Sportfreunden, die den Blick nach vorn richteten, aus der Taufe gehoben. Die Geschichte unseres Clubs ist damit zugleich auch die Geschichte der Vielen, die aktiv oder passiv zum Gelingen der Idee der Gründer beigetragen haben; sie ist die Geschichte sportbegeisterter Mitglieder und der ehrenamtlichen Vorstände sowie der Freunde und Sponsoren unseres Clubs.

Sie alle haben in den vergangenen 50 Jahren die Entwicklung unseres Clubs geprägt und mit großem Engagement die Interessen des Clubs gefördert und seine Geschicke gelenkt.

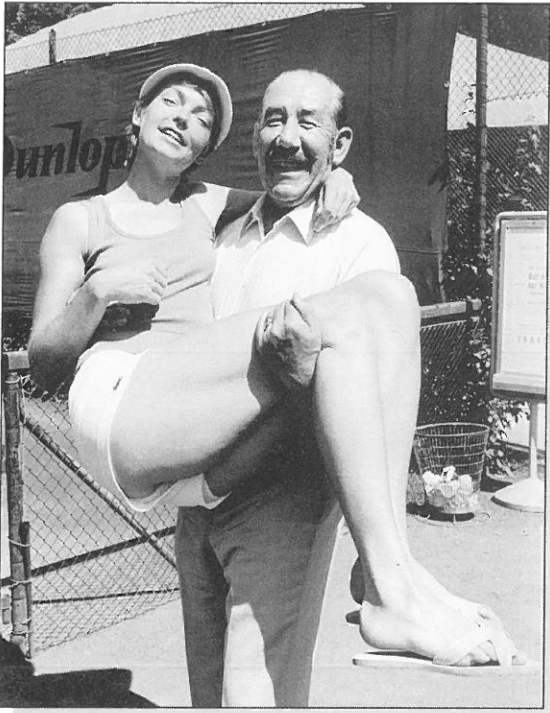
Mit ihrem Einsatz und der wohlwollenden Unterstützung der Hansestadt Lübeck wurden im Dr. Zippel Park und am Steenkamp Sportstätten geschaffen, die es allen Freunden ermöglichen, ihren sportlichen Interessen in einem angenehmen Umfeld nachzugehen.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, daß wir mit Freude und Stolz auf die vergangenen 50 Jahre zurückblicken können. Dank gilt auch allen, die Ihre Fotoalben und sonstigen Unterlagen durchstöbert und damit den Druck dieser kleinen Broschüre ermöglicht haben - eine Broschüre, die informiert und unterhält, zum Schmunzeln über manche Bilder anregt und an die Zeiten großer Turniere im unserem Club erinnert.

Für die Feiern anlässlich unseres 50. Geburtstages wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden angenehme Stunden auf unseren Clubanlagen.

Travemünder Tennis- und Hockey-Club e.V.

1. Vorsitzender



Gerne denke ich an die vielen Jahre und schönen Turniere zurück, die ich im Travemünder Tennis- und Hockeyclub gespielt habe.

Es war die Zeit, in der Tennis noch vom Spiel und vom Siegen lebte, aber das Geld noch keine so bedeutende Rolle spielte wie heute.

Viele andere Damen und Herren, die in den 60er und 70er Jahren Tennis - Geschichte geschrieben haben, wurden vom Travemünder Tennisclub und ihren Repräsentanten, allen voran Oskar Klokow und seiner Frau, Fritz Jacke und den vielen anderen tennisbegeisterten Turniermitgliedern, gehegt und gepflegt.

Wir alle sind gerne gekommen und haben uns über viele Jahre sehr wohl gefühlt.

Mit der silbernen Ehrennadel, die mir anlässlich meines 10ten Turniersieges verliehen wurde, hat die Vereinsführung mir eine große Freude bereitet, die ich heute noch als eine meiner schönsten Erinnerungen an die damalige Zeit betrachte.

Sie hängt neben einem Bild von Oskar und mir in unserem Fernsehzimmer, zusammen mit den anderen Pokalen und Erinnerungsstücken.

Ich freue mich sehr, wenn ich in der nächsten Zeit einmal wieder nach Travemünde, in „meinen“ Tennisclub kommen kann.

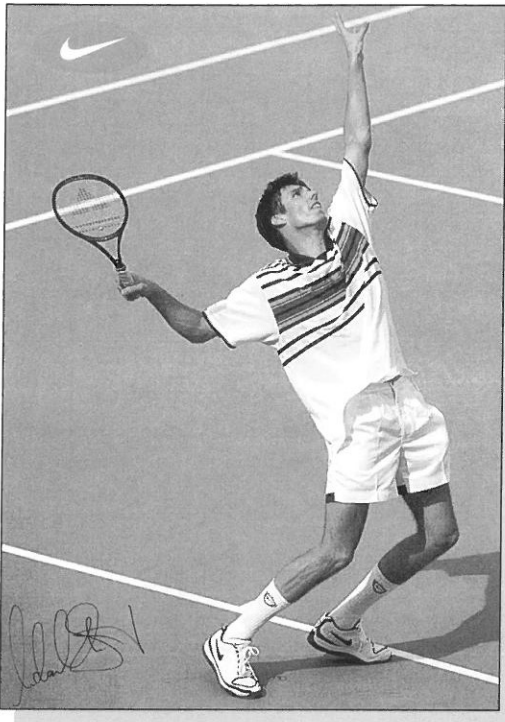
Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 50jährigen Jubiläum und wünsche der Vereinsführung und allen Mitgliedern alles Gute für die nächsten Jahre.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

Helga Masthoff

Helga Masthoff

Grußwort



Anläßlich des 50jährigen Bestehens Ihres Travemünder Tennis- und Hockeyclubs möchte ich herzlich gratulieren.

Ich freue mich sehr, daß Sie dabei auch an mich gedacht haben, da ich meine ersten ATP-Punkte wirklich in Travemünde gewonnen habe.

Gerne überlasse ich Ihnen ein von mir handsigniertes Poster für Ihren Club.

Viel Erfolg auch weiterhin für Ihren Verein wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Stich". The signature is written in a cursive, flowing style.

Michael Stich

Tennis hat Tradition in Travemünde !

Bereits die „Vaterstädtischen Blätter“ des Jahrgangs 1908 berichten über ein Lawn - Tennis - Turnier zu Travemünde, das vom 25. Juni bis zum 28. Juni auf den Sportplätzen beim Seepavillon stattfand.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde dieses „Bäderturnier“ Anfang der 20er Jahre wieder aufgenommen.

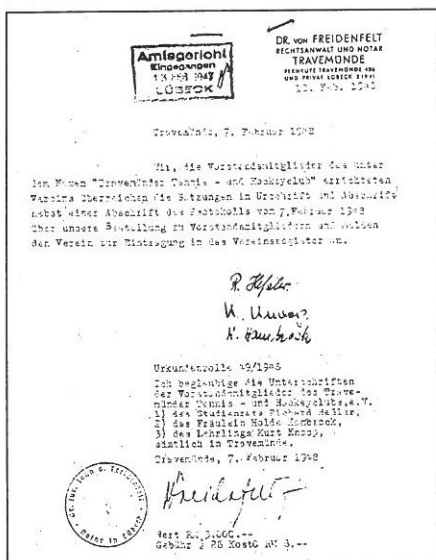
Die Stadtväter Travemündes beauftragten den Harvesterhuder Tennis - und Hockey - Club mit der Ausrichtung des Turniers. Als das Turnier größer wurde, baute der HTHC 1922 eine neue Tennisanlage an der Stelle, an der heute die Mitglieder des THHC im Dr. Zippel - Park spielen. 1925 verkaufte der HTHC die Anlage an die Stadt Lübeck - Travemünde.



Travemünder Tennis- und Hockey Club 1948 - 1998

1948 12. Februar

Rechtsanwalt Dr. von Freidenfeldt reicht eine von 7 Mitgliedern unterschriebene Satzung und das Protokoll über die Bestellung eines Vorstandes zur Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Lübeck ein.

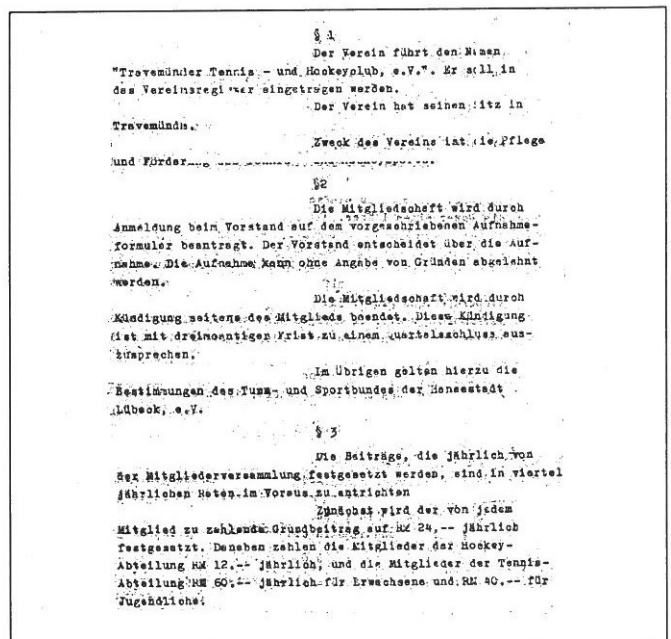


28. Mai 1948

Der Travemünder Tennis- und Hockey-Club wird in das Vereinsregister des Amtsgerichts Lübeck eingetragen.

Dezember 1948

Eine Mitgliederliste, die leider Lücken aufweist, verzeichnet bereits 134 Mitglieder, 47 Hockeyspieler, 44 Tennisspieler, 18 Tennis- und Hockeyspieler und 25 passive Mitglieder gehören dem Club nun an.



1948 12. März

Eine Ergänzung zur Clubsatzung, die für die Genehmigung zur Eintragung erforderlich ist, wird von folgenden Mitgliedern unterschrieben:
Kunkel, Gehl, Berger, Klare, Vogl, Dr. Hollensteiner, Cadow, Knoop, Heßler

Die darauffolgenden Jahre sind gekennzeichnet durch einen häufigen Wechsel innerhalb der Vorstände und schwankende Mitgliederzahlen. Im Protokoll der Jahres - Hauptversammlung vom 20.11.1951 wird ein Mitgliederbestand von 83 Personen verzeichnet. Die sportliche Aufbauarbeit in beiden Sparten wird jedoch hierdurch nicht beeinträchtigt, sondern zielstrebig weitergeführt.

Bereits im Jahr 1947 wurde gemeinsam mit Phönix Lübeck in Travemünde das inzwischen traditionelle internationale Pflingsthokeyturnier erstmals durchgeführt. Im Jahr 1951 konnte nun auch der Tennisbereich mit einem sportlichen Höhepunkt, dem „internationalen Tennisturnier“ aufwarten. Über beide Veranstaltungen wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Zu Beginn der 60er Jahre zeichnet sich auch in der Vereinsführung eine gewisse Kontinuität ab.

Steigende Mitgliederzahlen und wachsende Ansprüche an Sportstätten und Clubräumlichkeiten veranlaßten den TTHC in den darauffolgenden Jahren zu zahlreichen Investitionen.

1968

Nach zähen Verhandlungen mit den zuständigen städtischen Behörden gelang es, als erste Maßnahme dem damaligen Vorstand unter Vorsitz von Dr. Manfred Biermann, eine Genehmigung für den Abriß des alten Clubhauses und einen Neubau an gleicher Stelle zu erhalten. Noch während der Vorstand mit den Vertretern der Stadt in der Kurhaus-Klause verhandelte, brannte das alte Clubhaus ab.

1969 22. November

Der Grundstein für das neue Clubhaus wird gelegt.



31. Juli 1970

Einweihung des neuen Clubhauses, in dem sich ein öffentliches Restaurant, eine Einlieger - Wohnung für die Restaurant - Pächter, Duschräume, ein Jugendraum und das Büro des TTHC befinden.



untere Reihe v.l.: R. Heßler, Stadtpräsident Heine, Dr. M. Biermann, K. Bommers, P. Brümmer, M. Depke, F. Jacke - Mitte v.l.: K. Knoop, Dr. Lommertsheim, Dr. Schmidt
oben: Sportamtsleiter Alfs, Kurdirektor Fuchs

15. November 1971

Um wetterunabhängig Tennis spielen zu können, wird eine Traglufthalle errichtet.



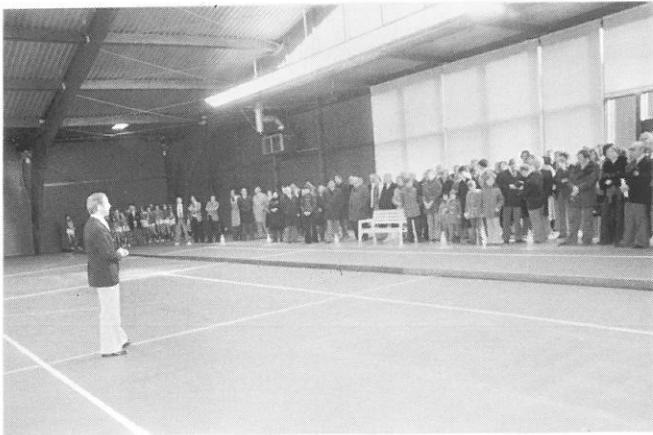
1974

An die Stelle der Traglufthalle wird eine Halle mit 2 Plätzen für Tennis und Hockey gebaut.

Bauleiter ist unser Club - Mitglied Horst Neubert.

1975 13. Dezember

Einweihung der Halle



1975

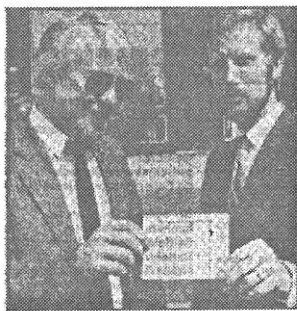
Die Hockeyabteilung wechselt von den Plätzen im Brüggmanngarten zum Steenkamp, wo man sich vorerst die Spielfläche mit den Fußballern des TSV teilt.

1979

Die Hockeyabteilung beginnt, einen 2. Hockeyplatz zu bauen, auf dem ab Herbst 1982 gespielt werden kann.

1984 / 1985

Der THHC beteiligt sich mit DM 50.000,00 am Bau der Senator Possehl-Halle am Steenkamp. Nach Fertigstellung der Halle verlegt die Hockeyabteilung auch das Wintertraining zum Steenkamp. Als Folge wird nun die Halle im Dr. Zippel-Park mit Teppichboden ausgelegt.



THHC-Schatzmeister Henning Biermann (r.) überreichte den Scheck an Sportsenator Wolfgang Halbedel.
(Foto: Wolfgang Maxwitat)

THHC überreichte 50 000-Mark-Spende

Travemünde. Stolz 50 000 Mark wechselten gestern auf der Terrasse des THHC-Clubhauses ihren Besitzer.
Mit der Überreichung dieses Schecks durch den Clubpräsidenten Dr. Heinz-Joachim Kermel und Schatzmeister Henning Biermann an Lübeck's Sportsenator Wolfgang Halbedel erfüllte der Travemünder Tennis- und Hockey-Club sein der Hansestadt gegebenes Versprechen, sich finanziell am Bau der Sporthalle am Steenkamp zu beteiligen.
Senator Halbedel

dankte im Namen der Stadt und betonte, es sei wirklich anerkenenswert, daß die Travemünder, insbesondere aber die Sportvereine, sich für dieses Projekt so engagiert hätten.
Er erinnerte daran, daß der Wunsch nach einer großen Sporthalle wohl noch lange nicht in Erfüllung gegangen wäre, hätte die Possehl-Stiftung nicht der Umwidmung ihres ursprünglich für eine Eissporthalle bestimmten 2,9 Millionen-Mark-Zuschusses für diesen neuen Zweck zugestimmt.
Fi

1985

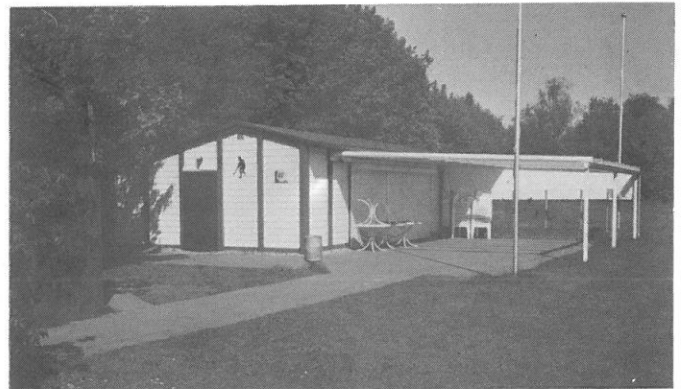
Ein Übergang vom Clubhaus zur Tennishalle wird gebaut.

1989

Im Dr. Zippel - Park wird mit Unterstützung, unter anderem der Possehl - Stiftung und des Landessportverbandes ein 7. Tennisplatz für die Jugendlichen des Clubs gebaut.

1991

Einweihung des Hockey - Jugendhauses am Steenkamp, das mit viel Eigenarbeit, aber natürlich auch Zuschüssen, z.B. Possehl-Stiftung, der Blume-Jepsen-Stiftung und des Landessportverbandes gebaut wurde.



Auf der Tennisanlage werden die Zäune erneuert und das Kellergeschoß des Clubhauses wird umgebaut. (Trennung THHC / Öffentlichkeit)



1992

Neben dem Tennisplatz 1 wird eine neue Tribünenanlage eingerichtet.

1995 - 1998

Während der letzten Jahre wurden verschiedene Erneuerungen und Renovierungsarbeiten durchgeführt, z.B. die Installation einer neuen Heizung in der Tennishalle. Als vorläufig letzte Maßnahmen wurden auf der Tennisanlage im April dieses Jahres die Damen-Duschen renoviert, die Terrassenüberdachung am Hockeyjugendhaus konnte ebenfalls rechtzeitig zu Beginn der Sommersaison fertiggestellt werden.

Vorstände 1948 - 1998

	Präsident	stellvertr. Präsident	Schatzmeister
1948	Richard Heßler	Holde Hambrock	Kurt Knoop
1951	Dr. Gerhard Schmidt	Erika Rappich	Heinz Kunkel
1953	Dr. Gerhard Schmidt	Waldemar Ingwersen	nicht bekannt
1954	Hans Mohr	Dr. Gerhard Schmidt	nicht bekannt
1955	Dr. Gerhard Schmidt	Erika Rappich	nicht bekannt
1957 - 1962	Helmut Portwich	Heinz Kunkel	nicht bekannt
1962	Kurt Knoop	Oskar Klokow	Klaus Berndt
1963	Kurt Knoop	Oskar Klokow	Gerd Hellwig
1964	Kurt Knoop	Oskar Klokow	Franz Henning
1965	Hans Lüders	Oskar Klokow	Franz Henning
1966	Hans Lüders	Oskar Klokow	Walter Bach
1968 - 1977	Dr. Manfred Biermann	Fritz Jacke	Walter Bach
1978	Dr. Manfred Biermann	Fritz Jacke	Horst Neubert
1979	Fritz Jacke	Uwe Burschaper	Horst Neubert
1980 - 1984	Fritz Jacke	Uwe Burschaper	Dietrich Gahrmann
1984	Dr. Heinz Kermel	Wolfgang Schröder	Henning Biermann
1986	Dr. Heinz Kermel	Horst Neusser	Henning Biermann
1988	Dr. Heinz Kermel	Richard Schrader	Henning Biermann
1990	Kurt Isenhagen	Rolf Erwert	Dieter Ehrlich
1991 - 1996	Peter Harms	Rolf Erwert	Götz Dietrich
1997	Peter Harms	Rolf Erwert	Max Conradt

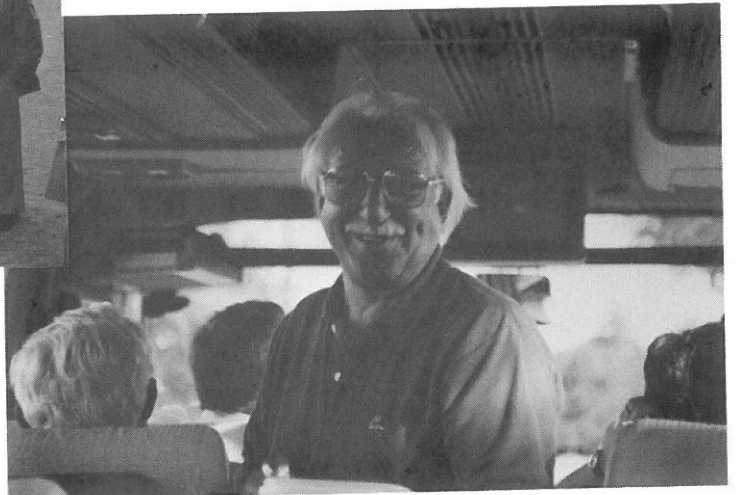
Vorstand im Jubiläumsjahr 1998

1. Vorsitzender: Peter Harms
 Schatzmeister: Max Conradt
 Beisitzer: Peter Bertz,
 Sportwart Tennis: Hans Fassold
 Jugendwart Tennis: Markus Nagel - Tennisschule

2. Vorsitzender: Rolf Erwert
 Schriftführer: Henning Biermann
 Beisitzer: Karl - Heinz Pousset
 Sportwart Hockey: Andreas Zilian
 Jugendwart Hockey: Horst - Peter Hargus

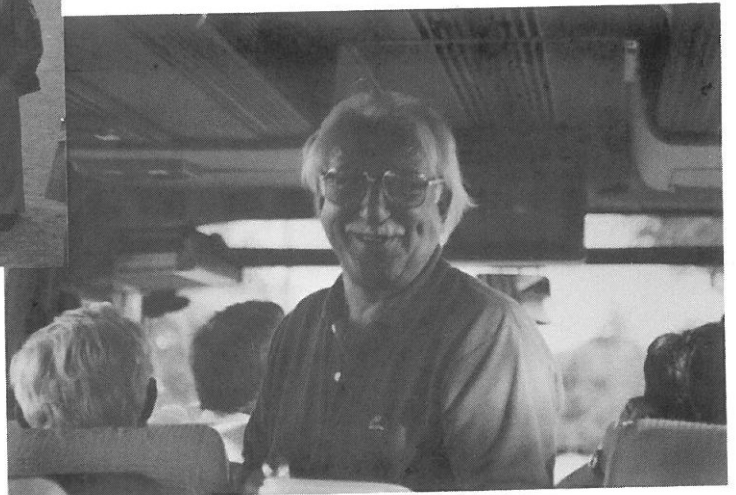


50 Jahre Clubleben TTHC





50 Jahre Clubleben TTHC

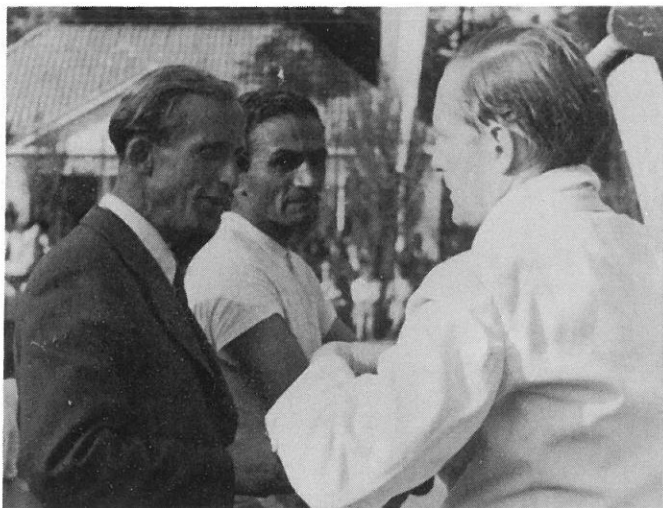


50 Jahre Tennis in Travemünde

Die Anfänge

Die Initiative zur Gründung eines Tennis- und Hockeyclubs ergriff offensichtlich ein Freundeskreis aus Hockeyspielern, der sich im Jahr 1947 in Travemünde zusammenfand.

Parallel startete der seit Jahren aktive Tennisspieler und Freund einiger Hockeyspieler - Richard Heßler - eine Aktion, die heute vielleicht den Titel „Tennis ist im Verein am schönsten“ hätte. Sein Betätigungsfeld war dabei unter anderem die Travemünder Schule, in der er unterrichtete. So kam es zu der seinerzeit recht häufigen Verbindung der beiden Sparten. Man beschloß mutig: wir gründen einen Verein!



links: der 1. Präsident Heßler

Zu Beginn des Jahres 1948 waren die Formalitäten erledigt, der TTHC konnte sich als eingetragener Verein unter dem Vorsitz von Richard Heßler auf den Weg machen. Sechs Plätze umfaßte die bestehende Tennisanlage, die der damalige Tennistrainer Harry Koebner von der Kurverwaltung gepachtet hatte. Drei davon pachtete nun seinerseits der Verein.

Die gesamte Organisation lag lange Jahre in den Händen von Frau Lindner. Ob Platzvermietung oder Tresenverkauf - sie managte die Dinge.

Als gute Seele hatte sie schon damals manch anstehenden Konflikt bei der Platzbelegung zu schlichten.



Immer mal wieder gab es Schwierigkeiten zwischen Gästen und Clubmitgliedern. Und das Problem der auf die Anlage mitgebrachten Getränke ist so alt wie der Verein.

Auch ein Clubhaus stand auf dieser Anlage, wenngleich das Wort Haus übertrieben erscheint. Das Tennishaus der Kurverwaltung war von besonderer Art: einen geschlossenen Aufenthaltsraum gab es nicht, lediglich die Toiletten und Umkleieräume waren durch vier Wände geschützt. Das eigentliche Clubhaus bestand aus einer großzügig überdachten Freifläche mit dicken Säulen und hellem steinernem Fußbodenbelag - ein Regen-, kaum Windschutz eben, mehr nicht. Wärmestrahler an den Decken oder gar Heizung? - ein futuristischer Traum. Das Clubleben spielte sich an der Theke ab - hin und wieder beeinträchtigt von der direkt angrenzenden Herrentoilette. Am 3.10.68 zerstörte ein Brand die Idylle.



Winterschlaf oder Eisbahn

Wer neben Tennistrainer auch noch Eislauftrainer ist, für den gibt es keine tote Jahreszeit. Die Mitglieder packten im Herbst ihren Tennisschläger weg und warteten auf Minustemperaturen.

Dann setzte Harry Koebner die Plätze 1 und 2 unter Wasser. Ein Schild lud alle ein: „Come and enjoy skating on the ice“. Statt Vorhand und Rückhand wurden nun Pirouetten und eingesprungene Rittberger geübt, natürlich mit Musik und abendlicher Beleuchtung.



Jahreshauptversammlung

Ein Ereignis von besonderem Stellenwert war sie schon immer: die Jahreshauptversammlung. Hier wurden und werden die Dinge gerichtet, die Richtlinien festgelegt, die Gelder besprochen.

Exemplarisch ein paar Anmerkungen zu dem Protokoll der Versammlung vom 24.02.67. In ungeheizten Räumen kann man nicht tagen, also ging es ins Hotel „Stadt Hamburg“. Der damalige Vorsitzende Hans Lüders durfte 41 der 162 Mitglieder begrüßen, eine Prozentzahl, von der man heute nur noch träumen kann.

Der Kassenwart, Walter Bach, konnte mitteilen, daß alle Beiträge bezahlt worden sind, dies aber mit Schwierigkeiten verbunden war. Daran wird sich einfach nichts ändern! Besonderes Augenmerk verdient die Erwähnung, daß der Haushalt sparsam geführt wurde. 12.000,- DM hatte der Verein in Wertpapieren angelegt, weitere 3.000,- DM sollten dazukommen.

Man ist noch ganz deutlich in der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs.

Tennis gegen Hockey

Lange Jahre ein fast heiliges Datum: der zweite Weihnachtstag. Hier wurde nachhaltig dokumentiert, daß im TTHC Tennis und Hockey gespielt wird. An diesem Tag allerdings hieß es: auf zum Fußball. Anfänglich war es am Fehlingstein, später dann im Brüggmanngarten. Die beiden Sparten traten gegeneinander an. Damit aber keiner auf die Idee kommen konnte, daß es sich hierbei um eine ernste Veranstaltung handeln könnte, war zum einen das Verkleiden angesagt, zum anderen gab es Punsch.

Manch Familie hat die Reste der Weihnachtsgans in nicht ganz vollzähliger Runde verspeisen müssen. Für einige war die Alternative ganz einfach Krug's Hotel in Timmendorfer Strand

Das Clubhaus

Der Vorstand des Vereins hatte die Pläne für ein neues Clubhaus schon im Kopf, die ersten Gespräche mit den zuständigen Senatoren waren bereits geführt, als die Angelegenheit durch den Brand im Herbst 68 akut wurde. Die Hoffnung, bereits im Sommer 69 ein neues Clubhaus auf der Anlage zu haben, erfüllte sich jedoch nicht.

So war das Improvisationstalent der Organisatoren sowohl beim Pfingsthockey- als auch beim Internationalen Tennisturnier gefragt. Beide Veranstaltungen fanden ohne Unterbrechung statt.

Am 22.11.69 war es dann soweit: die offizielle Grundsteinlegung mit dem Clubvorstand Dr. Manfred Biermann und Fritz Jacke konnte stattfinden.

Ein heftiger Winter verzögerte den Baubeginn bis in den März hinein. Um so erstaunlicher, daß es durch große Kraftanstrengungen aller Beteiligten doch gelang, am 31.07.70 Einweihung feiern zu können.



Es stand von Anfang an fest: das Clubhaus ist ein freier gastronomischer Betrieb, der als Restaurant geführt, allen Gästen zur Verfügung steht, eben das „Parkrestaurant Clubhaus“.

Wirtschaftlich war und ist es auf jeden Fall für den Verein eine gute Entscheidung. Daß sich aus dieser Konstellation hin und wieder Interessenskonflikte zwischen dem jeweiligen Gastronom und dem Verein (Vereinsleben) ergeben, hat die Vergangenheit gezeigt und wird wohl auch in der Zukunft nicht zu vermeiden sein.

Auf dem Weg in die Halle

Während der Bauphase des Clubhauses entstanden zwei weitere Plätze auf der Anlage des Vereins, die Plätze 7 und 8 neben dem Clubhaus. Interessant war vor allem der Hartplatz. Den galt es nun, winterfest zu machen. Noch scheute man den großen finanziellen Schritt zur festen Halle - die „Clubhauslast“ war noch lange nicht verdaut.

Die damalige Zusammenarbeit mit dem Timmendorfer Tennistrainer Kohlmeier brachte die kleine Lösung: eine Traglufthalle!

Am 15.11.71 wurde sie eingeweiht. Kunststoff und Stahlnetz waren die wesentlichen Bestandteile dieser Konstruktion. Im Verein spielte man nun 365 Tage im Jahr Tennis! Gebläse für Innendruck, Gebläse für Heizung - die Geräusche wurden anfänglich gerne in Kauf genommen.

Doch das Engagement von Dr. Manfred Biermann und Fritz Jacke war ungebremst: der Verein sollte seine „richtige“ Halle bekommen.

Nach dem Richtfest am 17.10.1975 konnte bereits knapp zwei Monate später auch das zweite Großprojekt seiner Bestimmung übergeben werden: die massive Zweifeldhalle wurde am 13.12.1975 eingeweiht.

25.000,- DM sind seinerzeit von einem Clubmitglied als erster Grundstock für diese Halle gespendet worden. Der eine oder andere zog daraufhin mit weiteren kleinen Spenden nach. Ein Traum war wahr geworden: beide Abteilungen des Vereins wurden nun tatsächlich uneingeschränkt „jahrestauglich“.

Jugend im Verein

Es ist das Vorrecht der Jugend, Ideen zu haben, die nicht immer in die Gedankenwelt der Erwachsenen passen. Und so ist es zu begrüßen, daß die Jugend-

lichen ein Unruheherd im Verein sein können. Sie stellen zum Teil unbequeme, aber durchaus nicht immer unangemessene Forderungen. Mit ihrem Sturmloch hat jeder Verein hin und wieder zu rechnen und sich fair zu arrangieren.

Eins steht fest: ohne Nachwuchs ist ein Verein vom Aussterben bedroht. Seit 1989 hat der TTHC einen eigenen Jugendplatz, nicht unbedingt eine Selbstverständlichkeit in anderen Vereinen. Es ist müßig über die „Wanderbewegungen“ der Jugend in den zurückliegenden Jahren zu diskutieren.

Es ist erfreulich, daß die Jugendabteilung in letzter Zeit stetig wächst!



Die Problematik des Clublebens

„Ach, war das früher schön!“ - „Weißt du noch...?“ - „Ich spiele inzwischen lieber Golf“ - Aussagen, die die Wirklichkeit eines Clubs auch widerspiegeln, aber eben nur auch! Der Blick in die Vergangenheit hatte schon immer etwas Verklärtes. Die Zeit der launigen Stiftungsfeste ist vorbei, der Stellenwert des Vereins bei einigen Mitgliedern mit Sicherheit gesunken. Dies alles sind Zeiterscheinungen, mit denen fast jeder „alte“ Verein heute leben muß. Doch jede Phase bietet auch eine neue Chance.

Wenn außer Kritik noch Platz bleibt für die Bereitschaft, im TTHC Freude haben zu wollen, ist schon viel gewonnen!

Mannschaften im Verein

Wie in jedem Verein hat auch der THC die Höhen und Tiefen der sportlichen Ebenen erfahren. So hat es 1974 eine Damenmannschaft in der höchsten nord-deutschen Klasse - der Sonderklasse - gegeben. Das allerdings war ein nur einjähriges Unterfangen.

Es bemühten sich: *Solveig Baufeld, Silke Gahrmann, Karin Maus, Barbara Meeden, Irmgard Meumann, Gisela Prieur, Inge Sehl.*



Dauerhafter war da schon von 1982 - 1988 die Herrenmannschaft in der Regionalliga.

Hier spielten: *Lutz Dreyer, Peter Gründer, Roger Jeppson, Thorsten Kolbe, Dirk Meisel, Achim Nickel, Matthias Schneider, Maik und Andre Schürbesmann, Georg v. Salis.*

Daß man anfänglich nicht unbedingt die Vereinszugehörigkeit erkennen konnte, tat der Freude innerhalb der Truppe und auch der im Club keinen Abbruch.

In der letzten Zeit haben dem Verein die Herren 55, später 60, gezeigt, wo der Erfolg liegt.

Sie spielen seit 1992 in der Regionalliga. Mit dabei waren oder sind:

Dieter Becker, Peter Bertz, Siegfried Clarenbach, Hans Faßold, Peter Harms, Fred Hölzer, Harry Köhler, José Ortin, Harald Rosenberg, Manfred Schröder, Rudi Stübs, Manfred Wolff

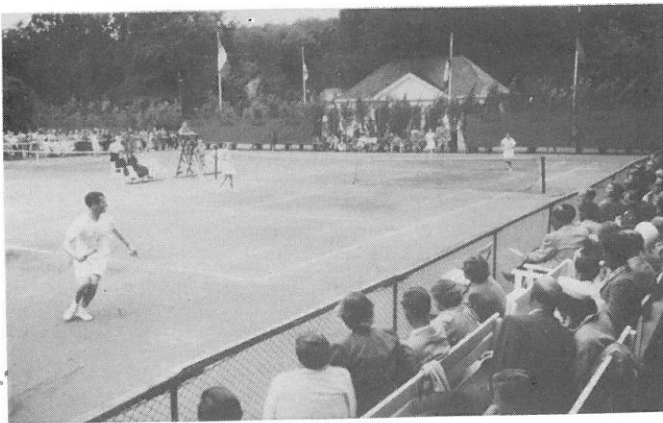


Highlight des Sommers - Das internationale Tennisturnier

Schon in den zwanziger Jahren waren in Travemünde Tennisturniere anderer Vereine durchgeführt worden. Seit 1951 aber wurde es „international“. Die ersten ausländischen Gäste erschienen. Oskar Klokow dirigierte als Organisator die Seinen aus der Höhe. Der Turnierstab saß fast in den Bäumen, etwa dort, wo heute die Halle steht. Eine mehr oder weniger stabile Holzkonstruktion, über eine Leiter zu erklimmen, diente der Turnierleitung als Sitz - gemütlich war's allemal! Nur wenn die Rauchwolken aus Oskars Zigarre allzusehr qualmten, sollte man sich besser in Acht nehmen. Das galt für die Spieler ebenso wie für das Fußvolk.

Wer ist nicht alles nach Travemünde gekommen? Die Auswahl fällt schwer: *Ken Rosewell und die australische Daviscup-Mannschaft, Ilie Nastase, Ion Tiriac, Niki Pilic, Hans Jürgen Pohmann, Michael Westphal, Michael Stich, Madonna Schacht, Almut Gfoerer-Sturm, Claudia Kohde-Kilsch.*

Jeder mag seine persönliche Liste erweitern!



Besonders erwähnenswert ist mit Sicherheit Helga Masthoff, die als beste deutsche Spielerin der damaligen Zeit das Turnier zehnmals gewann und daraufhin 1980 mit der silbernen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet wurde.



Sie deutet es in ihrem Grußwort an: die Tennisspieler/innen fühlten sich damals wie eine große Familie, und die Zuschauer gehörten dazu. Man nahm persönlichen Kontakt zueinander auf, saß zusammen und redete miteinander.

Das Turnier lebte auch von der kurzfristigen Organisation: in Travemünde wurde in der zweiten Wimbledon-Woche gespielt. Oftmals galt es: Daumen drücken, daß er/sie dort ausscheidet und nach Travemünde kommt. Das bessere Wetter gab es hier meist.

Sollte es dann doch einmal regnen, waren alle Hände gefragt. Mit Schaufeln und Walze wurden die Plätze hergerichtet. Diese Arbeit lag in den Anfängen des Vereins in den Händen von Platzwart Neunast, später dann über lange Jahre in der Verantwortung von Herrn Freter.



1985 ging eine Ära zu Ende: 34 Jahre großes Tennis unter Oskar waren vorbei. Im Alter von 77 Jahren zog er sich aus der Organisation zurück. Drei weitere Jahre war der Verein in der Lage, unter der Leitung von Peter Harms und Michael Dams das Internationale Turnier weiterzuführen.



1988 mußte ein endgültiger Schlußstrich gezogen werden: das Turnier war für den Verein unbezahlbar geworden.

Die Sieger/*The winners*

Herren-Einzel

1949 Dr. Tuebben, B.R. Deutschland
1950 Gerstel, B.R. Deutschland
1951 Rohlsson, Schweden
1952 Bergamo, Italien
1953 Lundquist, Schweden
1954 Ballestra, Schweiz
1955 van Forhees, USA
1956 Rosewall, Australien
1957 Sikorski, Ungarn
1958 Rose, Australien
1959 Lundquist, Schweden
1960 Lundquist, Schweden
1961 Sanders, Südafrika
1962 Stuck, B.R. Deutschland
1963 Pilic, Jugoslawien
1964 Mulligan, Australien
1965 Stuck, B.R. Deutschland
1966 Pilic, Jugoslawien
1967 Nastase, Rumänien
1968 Kukal, Tschechoslowakei
1969 Nastase, Rumänien
1970 Korpas, Ungarn
1971 Elschenbroich, B.R. Deutschland
1972 Szöke, Ungarn
1973 Sakai, Japan
1974 Machan, Ungarn
1975 Kukal, Tschechoslowakei
1976 Kary, Österreich
1977 Tarocsy, Ungarn
1978 Anderson, Schweden
1979 Mottram, Großbritannien
1980 Krulewitz, USA
1981 Pinner, B.R. Deutschland
1982 Bedel, Frankreich
1983 Westphal, B.R. Deutschland
1984 Borisow, UdSSR
1985 Maciel, Mexico
1986 Stepanek, D.
1987 Bathmann, Schweden
1988 Falk, Schweden

Damen-Einzel

1949 Frl. Rosenthal, B.R. Deutschland
1950 Frau v. Ladiges, B.R. Deutschland
1951 Frau Dietz, B.R. Deutschland
1952 Frau Tiefenbacher, B.R. Deutschland
1953 Frau Knode-Head, B.R. Deutschland
1954 Frl. E. Buding, Argentinien
1955 Frl. Lazzarino, Italien
1956 Frl. Metzner, Brasilien
1957 Frl. Bewer, Bermudas
1958 Frau Vollmer, B.R. Deutschland
1959 Frl. Thomas, Australien
1960 Frau Vucovic-Carr, Südafrika
1961 Frl. Catt, England
1962 Frl. Balling, Dänemark
1963 Frl. Dr. Riedl, Italien
1964 Frl. Schacht, Australien
1965 Frl. Niessen, B.R. Deutschland
1966 Frl. Niessen, B.R. Deutschland
1967 Frl. Schultze, B.R. Deutschland
1968 Frl. G. Sherriff, Australien
1969 Frl. Niessen, B.R. Deutschland
1970 Frl. Polgar, Ungarn
1971 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1972 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1973 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1974 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1975 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1976 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1977 Frau Ebbinghaus, B.R. Deutschland
1978 Frl. Riedl, B.R. Deutschland
1979 Frau Ebbinghaus, B.R. Deutschland
1980 Frau Masthoff, B.R. Deutschland
1981 Frau Kühn-Riedel, B.R. Deutschland
1982 nicht ausgespielt
1983 nicht ausgespielt
1984 nicht ausgespielt
1985 Frl. Dinu, B.R. Deutschland



Travemünde, so ganz ohne Turnier - das konnte nicht von Dauer sein. Seit 1994 veranstaltet der Tennisverband Schleswig - Holstein unter der Leitung von Otto Hartmann den Maritim - Cup als internationales Seniorenturnier für Damen und Herren.



Ein Wort noch zur alten Holztribüne: daß sie so lange Bestand hatte, war nicht zu vermuten. Am Ende einer jeden Saison überkamen einen die Zweifel: wird sie auch nächstes Jahr noch halten? Erst 1991 hat sie endgültig ihren Geist aufgegeben.

50 Jahre Hockey in Travemünde

Die Anfänge

Hockey in Travemünde begann 1947 unter Mitwirkung einiger Hockeyspieler des LBV Phönix Lübeck, die mit den hiesigen Hockeybegeisterten bereits vor Gründung des Vereines ein Pfingst-Hockey-Turnier auf die Beine stellten.

Hockeyplätze und Halle

Der erste Hockeyplatz im Ort war der Brüggmanngarten, den man sich bis 1950 mit den Cricket spielenden Briten teilen musste. Vier Jahre lang wurden hier alle Spiele und Turniere ausgetragen, bevor 1954 im Rahmen des Pfingst-Hockey-Turnieres die neue Spielfläche am Fehlingstein eingeweiht wurde.

Bis 1971 war diese Fläche, gleichzeitig Kurveranstaltungsplatz der Stadt, die Heimat der Travemünder Hockeyspieler, ehe ein erneuter Umzug angeordnet wurde. Grund war der Bau des Maritim-Hotels auf eben diesem Gelände am Fehlingstein.

Da der Brüggmanngarten in den Jahren zuvor durch den Bau der Musikmuschel, dem Kinderspielplatz und dem Anlegen von Wegen und Beeten umgestaltet wurde, stand die Abteilung erst einmal ohne Platz da. Durch die gestalterischen Maßnahmen im Brüggmanngarten war die bespielbare Fläche zu klein geworden, um einen normgerechten Hockeyplatz integrieren zu können.

Vorerst wurden die Punktspiele der Erwachsenemannschaften in Lübeck, vorrangig auf den Plätzen am Burgtor, ausgetragen. Ein unerträglicher Zustand.



Stehend: (v.l.n.r.) Horst Vogl, Uli Hasemann, Klaus Penzin, Jürgen Schmidt, Gerhard Uhlhaupt, Otto Blunck, Klaus Schulz
sitzend: (v.l.n.r.) Gerd Jagielski, Walter Janz, Hans-Dieter Johannsen
Torwart: Klaus Wiebelitz

Viele Vorschläge der örtlichen Politiker und auch des Vorstandes erwiesen sich während dieser Zeit als nicht durchführbar. So dachte man, daran, den Platz in einer riesigen Narzissenwiese anzulegen, die alte Gärtnerei hinter dem "Park - Restaurant" zur Spielfläche umzufunktionieren und vieles mehr. Höhepunkt war ein ernstgemeinter Vorschlag, einen Platz direkt am Strand auf Höhe der Nordermole anzulegen.

1975 erfolgte dann der Umzug aus dem Kurzentrum Travemünder an den Ortsrand, in den Steenkamp. Die dortige Sportfläche teilte man sich noch einige Jahre mit den Fußballern des TSV, bis dann 1982 dieser Platz, der, wie alle wissen, auch heute noch Heimat der Abteilung ist, endgültig von den Hockeyspielern in Besitz genommen wurde.

Im selben Jahr wurde dort der zweite Platz hergerichtet, um endlich sämtliche Trainings- und auch Spielmöglichkeiten auf einem Gelände zu haben. Als vorerst letzte Baumaßnahme musste der hintere Platz 1988 drainiert werden, da dieser oft unter Wasser stand und mehrere Wochen im Jahr nicht bespielbar war.

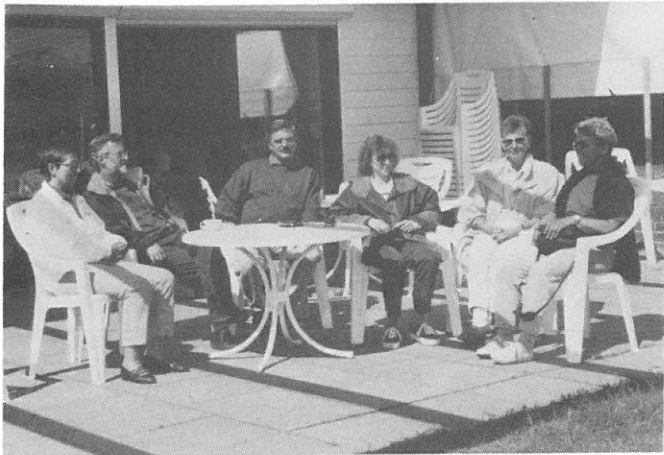
In den Wintermonaten teilten sich Hockey- und Tennisspieler die Halle am Clubgelände, was nicht immer zur Zufriedenheit aller beitrug. Die große Chance bekam der Verein im Jahr 1983.

Die Pläne für die jetzige "Senator-Emil-Possehl-Halle" am Steenkamp reiften. Mit einem Investitionszuschuß erhielt der THHC die Möglichkeit, den Hallenhockey-Spielbetrieb komplett in die neue Halle zu verlegen. Für alle Tennis- und Hockeyspieler eine tolle Möglichkeit, denn der damalige Hallenbelag der Tennishalle war für beide Sportarten weder "Fisch noch Fleisch". Viele Hockeyspieler werden sich noch an die ewig hüpfenden Hockeykugeln erinnern, die kein vernünftiges Spiel zuließen. Durch den Umzug in die neue Halle waren all diese Probleme mit einem Schlag beseitigt.

Mit den Jahren erwies sich der Standort Steenkamp mehr und mehr als Glücksgriff, denn nun hatte die Hockeyabteilung den gesamten Spiel- und Trainingsbetrieb auf "engstem Raum". Egal ob Feld- oder Hallensaison, alles spielte sich am Steenkamp ab. Was fehlte, war ein vernünftiger Bau, um Material lagern zu können, und in erster Linie eine Unterkunft bei schlechtem Wetter, denn niemand hatte mehr Lust, bei Regen unter den Bäumen zu stehen.

Die Pläne für das Haus reiften unter der Bauleitung

von Hans-Dieter Johannsen, dem geistigen Vater dieses Hauses und über viele Jahre hinweg der Motor der Abteilung. Im Juni 1991, nach relativ kurzer Bauzeit, wurde das Hockey-Jugendhaus eingeweiht.



Heute, 8 Jahre später, präsentiert sich dieses Haus mit überdachter Terrasse, als kleines "Schmuckstück" auf der Anlage und eigentlich, denkt man an die vielen Feiern und Treffen zurück, hätte es ruhig ein wenig größer werden können.

Turniere

Zum traditionellen Pfingst-Hockey-Turnier, in diesem Jahr zum 51. Mal veranstaltet, an anderer Stelle mehr. Aber auch die Hallenturniere sind mittlerweile zur festen Institution im Hockeykalender geworden. Denn in diesem Jahr werden der Trave-Cup für Damen- und Herrenmannschaften, das Turnier für Senioren und Alte Herren und auch das Jugendhockeyturnier allesamt als 12. Auflage veranstaltet. Den größten Zuspruch hat das Jugendturnier, immer am letzten Februarwochenende durchgeführt. Hier treffen sich an zwei Tagen bis zu 25 Mannschaften aus Dänemark, Berlin, Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg Vorpommern und Schleswig-Holstein.



Hallensaison 1990/91 - stehend (v.l.n.r.) Trainer Rüdiger Scholz, Kai Oldenburg, André Seizinger, Rainer Vent, Uwe Penzin, Nils Hasemann, Hans von Zydowitz, kniend (v.l.n.r.) Holger Johannsen, Martin Sierig, Bodo Wagner, Tim Burmeister, Torsten Hansen

Mannschaften

Beim Hockey als reiner Mannschaftssport, fällt es schwer, einzelne Mannschaften hervorzuheben. Wesentliches Merkmal der Hockeymannschaften in Travemünde war und ist aber die Liebe zu diesem Spiel mit dem "Krummstock", denn nur selten trifft man in anderen Sportarten noch Spieler, die vor 30 Jahren in der Herrenmannschaft dem Ball hinterherjagten und dies heute noch als Alte Herren tun.

Na ja, heute wird nicht mehr so gejagt.

In der Vergangenheit, gerade in den 70er und 80er Jahren, hat sich die Hockeyabteilung auch dadurch ausgezeichnet, die Jugendarbeit und Nachwuchsförderung immer als besonderen Schwerpunkt zu sehen. Mit durchschnittlich sechs gemeldeten Mannschaften pro Saison in allen Altersklassen gehörte der Verein mit zu den jugendstärksten im Bundesland. In der jetzigen Zeit, mit Skateboard, Inline Skatern und vielen anderen Einzelaktivitäten, ist es sehr viel schwieriger geworden, Jugendliche an einen Verein zu binden und damit auch spielfähige Mannschaften auf die Beine zu stellen.

In diesem Jahr stellt die Abteilung vier Jugendmannschaften und drei Erwachsenenmannschaften, die am Punktspielbetrieb teilnehmen.



Hallensaison 1988/89 - hinten (v.l.n.r.) Tiziana Penzin, Sabine Dorendorf, Ulrike Freudentheil, Angelika Dura, Karen Schrader, Trainer Kai Oldenburg vorn (v.l.n.r.) Anja Ehrich, Tina Ihlenfeld, Claudia Martens

Pfingst-Hockey-Turniere in Travemünde

Anfangen hat es 1947, als zwei Lübecker, Herbert Lindenberg und Mile Hagen von Phönix Lübeck, Travemünder Hockeyfreunde mit Schläger und Bällen versorgten und in die Kunst dieser rasanten Sportart einweihten. Im gleichen Jahr wurde das erste Pfingsthockeyturnier organisiert, an dem 5 Mannschaften teilnahmen.

Die Travemünder Herrenmannschaft bestand damals aus den Spielern *Gehl, Klare, Vogl, Hollensteiner, von Georg, Cadow, Kramer, Blie, Berger, Knoop und Kunkel*.

Ein Jahr später wurde dann der Travemünder Tennis- und Hockeyclub gegründet und ins Vereinsregister eingetragen. In diesem Jahr wurde das 2. Pfingsthockeyturnier gemeinsam vom TTHC und dem LBV Phönix ausgerichtet. Die Damen- und Herrenmannschaften von Westend, LBV Phönix Lübeck, der TG Heimfeld, dem UHC Hamburg und dem Travemünder THC spielten damals im Brügmanngarten.



**und auch die Herren
waren dabei**

Pfingsten 1959

In den fünfziger Jahren nahmen die Meldungen der Mannschaften zu; Bis zu 50 Mannschaften aus allen Teilen Deutschlands, Skandinavien, später auch Holland und England, nahmen an den Turnieren teil. Wahre Hockeyschlachten wurden zu Pfingsten ausgetragen. Insbesondere zählten die Duelle der deutschen Damen-Meister Eintracht Braunschweig und

Rotation Leipzig zu den Höhepunkten der Turniere. Schon damals hatte der gesellschaftliche Teil ein sehr hohen Stellenwert, wahrscheinlich höher als heutzutage. Bis zu 600 Gäste feierten im Travemünder Kurhaus, das aus allen Nähten zu platzen schien, bis in die frühen Morgenstunden. Während die letzten noch das Kurhaus verließen, wurde um 8:00 h morgens bereits auf zwei Plätzen wieder Hockey gespielt.

Im Laufe der Jahre wurde die Anzahl der Meldungen wieder geringer. Durch die sich mehrende Anzahl von Pfingstturnieren anderer Clubs in Deutschland verlor das Turnier etwas an Attraktivität und auch die Feierlichkeiten im Kurhaus erreichten bei weitem nicht mehr die Ausmaße der vergangenen Jahre; ein Generationswechsel war seit längerer Zeit spürbar.

In den späten Achtzigern erfolgten weitere Änderungen im Ablauf des Traditionsturnieres. Die Platzanlage am Steenkamp wurde teilweise zum Zeltplatz umfunktioniert, mehr und mehr Zeltfeste folgten, Festveranstaltungen im Kurhaus fanden gar nicht mehr statt.

Die Damen des THC Travemünde aus den fünfziger Jahren



Vorläufiger Höhepunkt in der hoffentlich noch lang andauernden Tradition eines der ältesten Hockey Turniere des Landes war das 50. Jubiläumsturnier im vergangenen Jahr. Nach langer Zeit fand auch wieder ein Hockeyball in angemessenem Rahmen im Travemünder Kursaal statt.